

Ungarischer 15-cm-Raketenwerfer 43.M

Einführung

Auf der ungarischen Website <http://www.freeweb.hu/gamma21> fand ich das folgende Bild eines 15 cm Raketenwerfer 43.M (= der deutsche Nebelwerfer). Das Foto ist das einzige, das ich bisher von diesem Waffensystem gesehen habe - im ungarischen Dienst.

Hintergrund



Im Heeresplan (Szabolz-Plan), der am 1. Oktober 1943 in Kraft trat, war geplant, insgesamt vier Abteilungen zu je 8 einzurichten. 15-cm-Raketenwerfer.

Unter der Schirmherrschaft des 150. Artillerie-Regiments Ausbildung eines Kadets von Personal, das Teil der Abteilungen sein sollte.

Die Mittel entsprachen jedoch auch in diesem Bereich nicht den Ambitionen, und so wurde nur eine Raketenwerferabteilung ¹⁾ geschaffen, die im November 1944 Teil der Szent-László-Division wurde (siehe meinen Artikel Ungarische Fallschirmeinheiten).

Der ungarische Besitzer der Website hat mir eine unvollständige englische Übersetzung des Abschnitts über die Raketenwerfer zur Verfügung gestellt. Daraus geht hervor, dass es sich bei den Flugblättern um eine Mischung aus deutschen und ungarischen Flugblättern handelte. Letzteres wurde unter der Bezeichnung 43.M in Lizenz von Manfréd Weiss hergestellt.

Keine der mir zur Verfügung stehenden Quellen erwähnt etwas darüber, wie viele Flugblätter tatsächlich gebaut und an die Armee geliefert wurden, aber es ist wahrscheinlich, dass die ungarische Produktion im Sommer 1944 eingestellt wurde, als die Fabrik von Manfréd Weiss in Csépel durch alliierte Luftangriffe zerstört wurde.

Die Raketenwerferabteilung der Division Szent-László bestand aus einem Abteilungsstab und drei Batterien mit vier Flugblättern.

Die ungarische Website erwähnt, dass die geplanten vier Divisionen 151., 152., 153. und 154. genannt wurden.

Abteilung. Darüber hinaus wird erwähnt, dass im November 1944 die 154. Division eingesetzt wurde, die mit lokal hergestellten Panzerabwehrwaffen namens *Szálasi-röpentű* ausgerüstet war. Die Division sollte den Kern einer Einheit mit dem Namen Kommando János Damjanich bilden. In der fragmentarischen Übersetzung wird das Waffensystem als eine Art Panzerfaust beschrieben, es handelt sich also wahrscheinlich um ein Waffensystem, das dem deutschen Panzerschreck entweder ähnelt oder eine Kopie davon ist.

Quellenkritik

Wie zuverlässig die ungarische Website als Quelle ist, ist mir noch nicht bekannt, daher sind obige Angaben mit Vorbehalt zu nehmen. Der Besitzer der Seite – Márton Gaál – der 17 Jahre alt ist, gibt seine Quellen „als CD mit historischen Informationen“ an und besitzt, soweit ich weiß, keine weiteren Informationen.

Ich habe die Adresse der ungarischen Website an Bob Mackenzie weitergegeben, der sie an einen ungarisch sprechenden „Bruder im Geiste“ weitergegeben hat. Vielleicht kann d'herrer irgendwann den Wert der Seite als Quelle beurteilen.

Der Wert des schriftlichen Teils der Website versteht sich von selbst, schließlich zeigt das Bild ungarische Soldaten an einem Raketenwerfer vom Typ Nebelwerfer!

Meine anderen Quellen

1. *The Royal Hungarian Army, 1920 – 1945* von Leo WG Niehorster, Axis Europa Books, New York 1998, ISBN 1-891227-19-X.
2. *Achsenmächte an der Ostfront* von Bob Mackenzie, Tac Publications, Oxford 2001.

Pro Finsted

1) Quelle 1 bezeichnet die Einheit auch als 101. Raketenwerfer-Division.